

TÄTIGKEITSBERICHT 2017

INHALTSVERZEICHNIS

HIGHLIGHTS DES JAHRES 2017	2
REFLETS DE L'ANNÉE 2017	8
ZIELE, AKTIVITÄTEN, PRODUKTE UND LEISTUNGEN 2017 IM DETAIL	15
Wissen: Stärkung der Forschung und Ausbau der Wissensbasis	15
Umsetzung: Aufbereitung von Wissen, Wissenstransfer und Dialog mit Entscheidungsträgern, Multiplikatoren und Akteuren in Verwaltung, Wirtschaft und Praxis.....	17
Kommunikation: Information und Sensibilisierung von Politik und Bevölkerung	23
Sichtbarkeit: Weiterentwicklung des Forums und seines Netzwerks und Verstärkung seiner Wirkung.....	24



Ausflug der Geschäftsstelle, Gregor Klaus und Esther Schreier mit Arbeitseinsatz in Rothenfluh BL, 25. August 2018. Foto: Bruno Erny.

HIGHLIGHTS DES JAHRES 2017

1. WISSEN: STÄRKUNG DER FORSCHUNG UND AUSBAU DER WISSENSBASIS

AGROGENTECHNIK: SCNAT STARTET EVIDENCE REVIEW GROUP

Am Freitag, 1. September 2017, hat die Akademie der Naturwissenschaften (SCNAT) die Evidence Review Group zum Thema «Risiken und Chancen der Gentechnologie in der Landwirtschaft im schweizerischen Kontext» lanciert. Dies, weil von verschiedener Seite – auch der Politik – kritisiert wurde, die Publikationen der Akademien Schweiz zum Thema Agrogentechnik der letzten Jahre seien zu einseitig. Die Expertinnen und Experten werden in den kommenden Monaten die wissenschaftliche Evidenz zu den Chancen und Risiken der Gentechnologie in der Landwirtschaft sammeln. Sie werden dazu die relevante wissenschaftliche Literatur zusammentragen und nach gemeinsam vereinbarten Kriterien bewerten, analysieren und synthetisieren. Das Ziel ist ein gemeinsames Verständnis über die verfügbare und fehlende wissenschaftliche Evidenz zu schaffen als Basis für künftige Diskussionen und den Dialog mit Politik und Öffentlichkeit. In der Evidence Review Group sind die Foren Genforschung und Biodiversität vertreten; sie wird von Marcel Tanner, Präsident SCNAT, geleitet

TAGUNG «GENE DRIVE – EINE TECHNIK FÜR DIE MANIPULATION WILDER POPULATIONEN», 18.9.2017, ASTRA, BERN

Gemeinsam mit dem Forum Genforschung der SCNAT und dem BAFU organisierte das Forum Biodiversität diese interdisziplinäre Tagung zu «Gene Drives». Dabei handelt es sich um Methoden zur beschleunigten Ausbreitung von Genen in Populationen, die in der Medizin, Landwirtschaft und im Naturschutz eingesetzt werden könnten, um ganze Populationen von unliebsamen Pathogenen (Malaria etc.) oder ihre Überträger (Stechmücken etc.) zu eliminieren. Über 120 Interessierte aus allen Bereichen (Unis, NGOs, Bildung, Medien, Industrie) informierten sich über die neue Technik, bei der es strittig ist, ob sie zur Synthetischen Biologie oder «nur» zur Gentechnik gehört. Die Tagung zeigte, dass nicht nur die Technik noch in den Kinderschuhen steckt, sondern auch die Diskussion um die ethischen, sozialen und ökologischen Folgen.

Zum Kurzbericht und weiteren Infos: www.naturwissenschaften.ch/genedrive

WORKSHOP FUTURE EARTH SWITZERLAND: «BRAUCHT ES EIN NATIONALES KOMITEE FUTURE EARTH SCHWEIZ?» 27.3 2017, SCNAT

Zusammen mit dem TD-Net der Akademien der Wissenschaften engagiert sich das Forum Biodiversität für den Aufbau von Future Earth Switzerland. Direkt oder indirekt involvierte Experten in Future Earth oder an der Thematik interessierte Personen (Co-chairs des ad-interim national committees Future Earth (Prof. M. Fischer und Prof. H. Gutscher), Future Earth Core Projects mit Sitz in der Schweiz, VertreterInnen von anderen internationalen Projekten im FE-Bereich, interessierte Personen aus der Plattform Science and Policy SCNAT und der Akademien, Interessentinnen mit Nachhaltigkeitsfokus von Wissenschaftsinstitutionen, Verantwortliche von BAFU und DEZA) wurden eingeladen, an einem Workshop über Sinn und Zweck und eine mögliche Zusammensetzung eines schweizerischen Nationalen Komitees Future Earth (NCFE) zu diskutieren. Inzwischen gibt es eine Koordinatorin (Dr. Gabriela Wülser vom TD-net), eine Website, ein Budget. Bis Ende 2017 soll eine Strategie für Future Earth Switzerland erarbeitet werden.

Mehr Infos unter: <https://naturwissenschaften.ch/organisations/futureearth>

FUTURE EARTH SWITZERLAND: PANEL AN DER ICRD CONFERENCE (RESEARCH ON DEVELOPMENT), 8.9.2017, UNI BERN

«Doing transformative research for sustainable development 'at scale': Learnings from Future Earth and other global research efforts»

Organisiert vom Future Earth CH Sekretariat und den vier Future Earth Projekten (Global Mountain Biodiversity Assessment GMBA, Past Global Changes PAGES, Global Land Programme GLP) in der Schweiz, wurden an der Session die Erfahrungen der vier Projekte mit Co-design von Forschung mit Stakeholdern vorgestellt und Fragen diskutiert zu Future Earth Aktivitäten in der Schweiz. Beispiele: Wie kann man die Umweltforschungsagenda auf der globalen Skala von Future Earth in der Schweiz besser fördern und umsetzen? Wie kann man Forschung zu nachhaltiger Entwicklung fördern, besser koordinieren, um die Agenda 2030 weiterzubringen? Wie die Zivilgesellschaft, Privatsektor einbeziehen? Die Ergebnisse fliessen in die Strategie von Future Earth Switzerland ein (siehe oben).

NATURAL ASSETS KAN DEFINITION WORKSHOP, 12.-13. SEPTEMBER 2017, UNI BERN

Der erste Workshop zum Future Earth Natural Assets Knowledge Action Network (KAN) fand am 12.-13. September 2017 an der Uni Bern statt, organisiert von den Future Earth Global Research Projects in der Schweiz (GLP, GMBA, BioDISCOVERY and PAGES), und mitorgansiert und finanziert vom Future Earth CH Sekretariat (SCNAT) und dem Future Earth Sekretariat in Paris. Der 1.5 tägige Workshop mit 18 hochkarätigen internationalen Experten hatte zum Ziel, ein konsensfähiges Konzept zu «Natural Assets» zu erarbeiten, so dass verschiedene Disziplinen (u.a. die Forschungscommunities zu Biodiversität, Ökosystemleistungen, Umgang mit natürlichen Ressourcen, etc.) unter diesem neuen Label in Future Earth zusammenarbeiten können. Das Knowledge Action Network (KAN) zu Natural Assets wird von einem internationalen Team entwickelt. Dem Definitions-Workshop folgen nun Diskussionen in weiteren Workshops über die nächsten Monate (PECS II), Future Earth SDGs and the Anthropocene meeting June 2018 in Cape Town) und zwei Publikationen (Konzept & Literaturreview).

<https://glp.earth/news-events/news/natural-assets-definition-workshop-held-bern-switzerland>

2. UMSETZUNG: AUFBEREITUNG VON WISSEN, WISSENSTRANSFER, DIALOG

AKTIONSPLAN BIODIVERSITÄT VERABSCHIEDET

Am 6. September 2017 verabschiedete der Bundesrat den mit grosser Spannung erwarteten Aktionsplan zur Strategie Biodiversität Schweiz. Doch die hohen Erwartungen an den Aktionsplan wurden nur teilweise erfüllt; das Massnahmenpaket weist bedeutende Lücken auf. In der Medienmitteilung des Forum Biodiversität wiesen wir darauf hin, dass sich der Aktionsplan auf Handlungsfelder des Bundes und der Kantone beschränkt und entscheidende Akteure wie Gemeinden, die Wirtschaft, den Energiesektor und die Landwirtschaft weitgehend auslässt. Viele der Massnahmen haben unverbindlichen Charakter oder beschränken sich auf die Erarbeitung von Grundlagen. Wenn die Ziele der Strategie Biodiversität Schweiz von 2012 erreicht werden sollen, braucht es Fortschritte in allen Sektoren, von der Forschung und Bildung über die Raumplanung, die Land-, Wald- und Energiewirtschaft bis hin zur internationalen Zusammenarbeit. Eine gute Grundlage für einen umfassenden Aktionsplan haben die drei Naturschutzorganisationen BirdLife Schweiz, Pro Natura und WWF Schweiz geliefert. Sie haben jene Massnahmen, die 2013 in einem umfangreichen partizipativen Prozess erarbeitet worden waren, in einem «Aktionsplan aus Sicht der Zivilgesellschaft» zusammengefasst und wenige Tage vor dem bundesrätlichen Aktionsplan publiziert.

Mit der Verabschiedung des Aktionsplans hat der Bundesrat einen nächsten Schritt für die Umsetzung seiner Strategie Biodiversität eingeleitet. In den kommenden Monaten gilt es nun, die Lücken bei den vielen weiteren bekannten Handlungsoptionen zu schliessen. Das Forum Biodiversität wird die Umsetzung des nun vorliegenden Aktionsplans und dessen Weiterentwicklung auch in Zukunft mit wissenschaftlichen Grundlagen unterstützen.

Zur Medienmitteilung des Forum Biodiversität: www.biodiversity.ch > Aktuell > Medienmitteilungen

Zum Aktionsplan des Bundes: www.bafu.admin.ch/aktionsplan-biodiversitaet

Zum Aktionsplan der Zivilgesellschaft: www.birdlife.ch/aktionsplan

SWIFCOB 17 «BEWAHREN ODER GESTALTEN? PERSPEKTIVEN FÜR DIE BIODIVERSITÄT IN EINEM DYNAMISCHEN UMFELD», 10. FEBRUAR 2017, UNIS, BERN

Heutige Leitbilder und Zielvorstellungen im Naturschutz haben die Bewahrung von Arten und Lebensräumen der traditionellen Kulturlandschaft sowie der ehemaligen Naturlandschaft im Fokus. Doch der Mensch verändert die Umweltbedingungen in einem noch nie dagewesenen Tempo und Ausmass. Müssen wir angesichts des raschen Wandels unsere Leitbilder weiterentwickeln oder ganz neu entwerfen? Oder sind es eher die Instrumente und Methoden, die es anzupassen gilt? An der Tagung SWIFCOB 17 «Bewahren oder Gestalten? Perspektiven für die Biodiversität in einem dynamischen Umfeld» des Forum Biodiversität Schweiz vom 10. Februar 2017 in Bern wurden diese Fragen angeregt diskutiert. Rund 230 WissenschaftlerInnen und Fachleute aus Behörden, Büros und Organisationen nahmen teil.

Der Bericht zur Tagung, die Präsentationen und Zusammenfassungen der Referate sind aufgeschaltet unter www.biodiversity.ch/swifcob17

MAGAZIN HOTSPOT 35/17: BIODIVERSITÄT IN DER POLITIK

Damit die Anstrengungen zur Erhaltung der Biodiversität noch mehr Wirkung zeigen, muss das Thema Biodiversität in Zukunft in die verschiedenen Politikbereiche integriert werden. Die Voraussetzungen dazu sind in der Schweiz sehr gut. Jede einzelne Bürgerin, jeder einzelne Interessensvertreter, jede einzelne Forscherin kann auf die politischen Prozesse einwirken oder sogar solche lancieren. Um sich einbringen zu können, sind jedoch gute Kenntnisse des politischen Systems nötig. Das Magazin HOTSPOT «Biodiversität in der Politik» des Forum Biodiversität vom April 2017 zeigt die dazu nötigen Grundlagen auf. Erfahren Sie in dieser Ausgabe unter anderem, wie Politikprozesse funktionieren, wer wann und auf Basis welcher Grundlagen entscheidet, welche Handlungsmöglichkeiten es auf kommunaler Ebene gibt, welchen Spielraum die Kantone haben, wie der Stellenwert der Biodiversität in der Bundespolitik ist oder welche Bedeutung der Wissenschaft bei der Politikgestaltung zukommt.

PDF: www.biodiversity.ch/hotspot

MAGAZIN HOTSPOT 36/17: AUF DEN SPUREN DES AUSSTERBENS

In weiten Teilen Deutschlands ist die Zahl der Insekten massiv zurückgegangen. Dies zeigte eine wissenschaftliche Studie, die kürzlich veröffentlicht wurde. Solche massiven Bestandseinbrüche sind ein Warnsignal: Sie deuten darauf hin, dass ein umfangreiches Aussterben im Gange ist. Aussterben passiert nicht von heute auf morgen; vielmehr bahnt es sich langsam an. Zuerst gibt es immer weniger Individuen einer Art, dann verschwinden einzelne Populationen, das Verbreitungsgebiet wird löchriger – und irgendwann geht die Art endgültig verloren. Pflanzen, Tiere und Pilze sterben nicht nur im tropischen Regenwald, in Korallenriffen oder den Savannen Afrikas aus, sondern auch bei uns. Mit jedem Aussterben endet ein einzigartiger Zweig des in Milliarden Jahren entstandenen Baums des Lebens – was damit verloren geht, ist irreversibel und lässt sich auch mit neusten technischen Methoden nicht wiederherstellen. Im HOTSPOT «Auf den Spuren des Artensterbens» präsentieren WissenschaftlerInnen und Biodiversitätsfachleute die neusten Erkenntnisse zum Ausmass und zu den Mechanismen des Aussterbens in der Schweiz.

PDF: www.biodiversity.ch/hotspot

MARKTPLATZ FÜR FORSCHUNGSFRAGEN AUS DER PRAXIS

Das Forum Biodiversität Schweiz und die Konferenz der Beauftragten für Natur- und Landschaftsschutz (KBNL) betreiben zusammen einen Marktplatz für Forschungsfragen. Dabei reichen die Fach-

stellen aktuelle Fragen aus der Naturschutzpraxis ein; das Forum Biodiversität sucht Partner in der Forschung, welche diese Fragen bearbeiten. In den letzten Monaten kontaktierten wir 20 kantonale Fachstellen; dabei gingen mehr als 50 Forschungsfragen ein. Zudem fand eine Vorabklärung betreffend der Anforderungen der kantonalen Fachstellen an eine webbasierte Plattform statt, welche in Zukunft den Austausch zwischen Praxis und Forschung erleichtern und fördern soll.

Die Suche nach kompetenten Forschungspartnern, welche bereit sind, die Praxisfragen aufzunehmen, ist oft aufwändig. Zum einen gibt es in der Schweiz nur eine begrenzte Anzahl Forschungsgruppen, welche angewandte Forschung betreiben oder zumindest unterstützen, zum andern sind viele eingegangene Fragen aus der Praxis zunächst nur lokal relevant oder betreffen einzelne spezifische Aspekte der Biodiversität. Ziel ist es nun, die eingegangenen Fragen gemeinsam mit den Fachstellen durchzugehen. Für Fragen, welche mehrere Fachstellen als relevant erachten, wird die Suche nach Forschungspartnern intensiviert. Alle anderen bleiben weiterhin auf der Marktplatz-Website aufgeschaltet und stehen interessierten Institutionen der Forschung zur Verfügung.

Zu den Forschungsfragen: <http://kbnl.ch/marktplatz-fuer-forschungsfragen/>

SYNTHESEN FÜR FRAGEN AUS DER PRAXIS

Damit die unterschiedlichen Akteure der Naturschutzpraxis in Zukunft besser auf vorhandenes Wissen zurückgreifen und dieses vermehrt in der Praxis berücksichtigen können, muss bereits vorhandenes und neues Wissen systematisch ausgewertet, zusammengefasst und für die jeweiligen Akteure aufgearbeitet werden. Von verschiedener Seite wurde inzwischen der Bedarf für ein Synthesezentrum für evidenzbasierten Naturschutz geäußert. Auf der Basis von Diskussionen im Plenum erarbeitete die Geschäftsstelle des Forum Biodiversität einen ersten Konzeptentwurf. Damit ein zukünftiges Synthesezentrum optimal auf die spezifischen Bedürfnisse und Anforderungen der verschiedenen Akteure im praktischen Naturschutz und der Naturschutzforschung in der Schweiz ausgerichtet ist, sollen nun die Bedürfnisse und Anforderungen seitens Forschung, Verwaltung und Praxis an ein Synthesezentrum abgeholt werden. Ein erster Workshop fand anfangs Juli 2017 in Olten statt. Diskutiert wurden folgende Themen: a) Vorgehen, Informationsquellen, Experteneinbezug, b) Zielgruppen und Vermittlung der Ergebnisse, c) Struktur, Einbettung, Funktionsweise des Synthesezentrums? und d) Finanzierung. Ein zweiter Workshop fand anfangs November 2017 statt. Nun wird das Konzept basierend auf den Ergebnissen der Workshops weiterentwickelt und dem Plenum vorgelegt.

WORKSHOP ÖKOLOGISCHE INFRASTRUKTUR, 22. JUNI 2017, UNI BERN

Im Juni 2017 hat das Forum Biodiversität für das BAFU und mehrere Mittellandkantone einen Workshop zur ökologischen Infrastruktur (öI) durchgeführt. Mit je 7 VertreterInnen des BAFU und der Kantone sowie 15 WissenschaftlerInnen und Fachleuten war der Anlass gut besucht. Nach mehreren Input-Vorträgen zu wissenschaftlichen Grundlagen, laufenden Projekten und Praxisbeispielen aus zwei Kantonen wurden die Zielvorstellungen der öI, die Rolle von Ökosystemleistungen in der öI, benötigte Grundlagen für die Planung und Umsetzung, Anforderungen an ein allfälliges Instrumentarium, die Bedürfnisse der Kantone und die Rollenteilung zwischen Bund und Kantonen diskutiert. Als nächste nötige Arbeitsschritte wurden u.a. folgende identifiziert: Schaffung von Rahmenbedingungen und gesetzlichen Grundlagen auf Bundesebene; Abstimmung und Zusammenarbeit zwischen den Sektoren auf Bundesebene bzw. der Programme; Liste der Hindernisse, denen die Kantone bei der Umsetzung im Naturschutzbereich begegnen; Erarbeitung einer Karte der Lebensräume der Schweiz; Identifizierung von schweizweit bedeutenden Korridoren; Entwicklung eines flexiblen Instrumentariums. Zum Workshop liegt ein Bericht vor.

LANDWIRTSCHAFTLICHE EINFLUSSFAKTOREN AUF BIODIVERSITÄT UND ÖKOSYSTEMLEISTUNGEN

Für die Agrarpolitik 2022+ möchte das Bundesamt für Landwirtschaft (BLW) bessere Kenntnisse über die Systemzusammenhänge im Agrarökosystem erlangen. Es soll überprüft werden, ob das bestehende Instrumentarium an denjenigen Punkten ansetzt, die am wirkungsvollsten sind hinsichtlich der Erreichung definierter Ziele. In diesem Zusammenhang hat das Forum Biodiversität im Auftrag des

BLW mit drei Ansätzen (vorgegebener Ansatz «Einflussmatrix», ExpertInnen-Umfrage, Literatur) die wichtigsten landwirtschaftlichen Einflussfaktoren auf die Biodiversität und Ökosystemleistungen identifiziert. Vor der ExpertInnen-Umfrage wurden zwei Mitglieder des Plenums des Forum Biodiversität sowie fünf weitere ExpertInnen mittels einer Diskussionsrunde in das Projekt einbezogen. Der Bericht wurde im September dem BLW übergeben.

FACHDISKUSSIONEN ZU EUTROPHIERUNG, KLIMAWANDEL UND POPULATIONSÖKOLOGIE

2016 erarbeitete das Forum Biodiversität als eine der Grundlagen für die Überarbeitung des Naturschutzgesamtkonzepts (NSGK) des Kantons Zürich Fachberichte zu wichtigen global wirkenden Veränderungenursachen der Biodiversität und koordinierte einen Fachbericht zur Populationsökologie. Die wissenschaftliche Abstützung hat sich gelohnt: Das überarbeitete NSGK wurde vom Regierungsrat des Kantons Zürich anfangs April 2017 zustimmend zur Kenntnis genommen.

Die Berichte bieten auch Unterstützung für die tägliche Arbeit der Fachstelle. Um den Mitarbeitenden die Berichtsinhalte vertieft vorzustellen, wird nun eine Serie von Fachdiskussionen durchgeführt. Damit bietet sich ihnen die Gelegenheit, ihre Anliegen im direkten Gespräch mit WissenschaftlerInnen zu thematisieren.

Damit auch andere Kantone und weitere Praktikerinnen von diesen Arbeiten profitieren können, stellt die Fachstelle Naturschutz des Kantons Zürich die Berichte auf ihrer Internetseite frei zur Verfügung: <http://www.aln.zh.ch/internet/audirektion/aln/de/naturschutz/nsqk.html>

INTERGOVERNMENTAL PLATFORM ON BIODIVERSITY AND ECOSYSTEM SERVICES (IPBES)

Vom 6. bis am 10. März fand in Bonn die **5. Vollversammlung** des Weltbiodiversitätsrats IPBES statt. Dieses Jahr gab es kein Assessment zu verabschieden; dafür stehen bei der nächsten Vollversammlung IPBES-6 in Medellín/Kolumbien das Assessment zur Landdegradation und die vier regionalen Assessments zur Diskussion. An diesen wird zurzeit fieberhaft gearbeitet, u.a. an der Uni Bern: Hier wird das Regionale Assessment für Europa und Zentralasien geleitet und koordiniert.

Die Diskussionen an der 5. Vollversammlung waren geprägt von den fehlenden Finanzen. Zwar laufen die begonnenen Assessments wie geplant weiter, doch musste bei einigen anderen Aktivitäten gekürzt werden. Für 2018 bleibt ein grosse Lücke. Dementsprechend steht die Entscheidung zur Durchführung der noch fehlenden beschlossenen Assessments aus dem ersten Arbeitsprogramm (zwei thematische Assessments zu Invasiven Arten und zur nachhaltigen Nutzung von wildlebenden Arten sowie ein methodisches Assessment zu Konzepten von Werten von Biodiversität und Ökosystemleistungen) noch aus. Dem Antrag der EU, wie beim IPCC eine «enhanced» Beobachter-Organisations-Rolle zu bekommen, wurde stattgegeben. Praktisch bedeutet das, dass die EU nun im Plenum sprechen und Vorschläge machen darf, aber nicht bei Wahlen abstimmen. Dafür hat die EU versprochen, sich vor allem in Sachen finanzieller Förderung zukünftig in IPBES einzubringen – angesichts der andauernden Budgetprobleme ein wichtiger Schritt.

Details und weitere Beschlüsse: <http://enb.iisd.org/ipbes/ipbes5/>

Am 5. Mai 2017 organisierte das Forum Biodiversität Schweiz zusammen mit dem BAFU das **Swiss IPBES Info-meeting** am Institut für Pflanzenwissenschaften der Universität Bern. Dort erfuhren interessierte Expertinnen und Experten und Stakeholder den Stand der laufenden IPBES-Arbeiten (Regional Assessments, Global Assessment und Thematisches Assessment on Land Degradation and Restoration). Zudem wurden sie über den Open Call fürs Review einiger laufender Assessments (Mai/Juni 2017) informiert. In der Schlussrunde diskutierten die Teilnehmenden, wie in der Schweiz ab 2018 mit den Ergebnissen des regionalen Assessments für Europa und Zentralasien umgegangen werden soll.

Informationen zu Anlässen und IPBES-Calls in der Schweiz: www.ipbes.ch

3. KOMMUNIKATION: INFORMATION UND SENSIBILISIERUNG VON POLITIK UND BEVÖLKERUNG

PARLAMENTARIERINNENTREFFEN ZUM AKTIONSPLAN BIODIVERSITÄT, 13.9.2017, BERN

Am 13. September organisierte das Forum Biodiversität im Hotel Kreuz in Bern zusammen mit der Parlamentarischen Gruppe Biodiversität und Artenschutz ein ParlamentarierInnentreffen zum Aktionsplan. Dabei stellte Stefan Eggenberg, Direktor Infoflora, den Zustand der Biodiversität am Beispiel der Flora und der Lebensräume vor. Anschliessend präsentierte Hans Romang vom BAFU den Aktionsplan. Die 15 anwesenden ParlamentarierInnen stellten teils kritische Fragen und diskutierten den Aktionsplan lebhaft.

STELLUNGNAHMEN ZU POLITISCHEN GESCHÄFTEN

Das Forum Biodiversität erarbeitete in der Berichtsperiode eine Stellungnahme der Akademien der Wissenschaften Schweiz zum Landwirtschaftlichen Verordnungspaket 2017.

Ende August und anfangs September wurden vom Bundesrat einerseits die Botschaft zur Änderung des Jagdgesetzes und andererseits der Aktionsplan zur Risikoreduktion und nachhaltigen Anwendung von Pflanzenschutzmitteln verabschiedet. Das Forum Biodiversität hatte zu beiden Vorlagen 2016 Stellungnahmen erarbeitet. Die Anträge wurden grossmehrheitlich nicht berücksichtigt; vielmehr wurde nun mit der Änderung des Jagdgesetzes der Artenschutz geschwächt.

Zu den Stellungnahmen: www.biodiversity.ch > publications > stellungnahmen

PUBLIFARM – BIODIVERSITÄT UND KLIMAWANDEL IM KONTEXT DER LANDWIRTSCHAFT

Das Agora Projekt PubliFarm der Pädagogischen Hochschule FHNW bringt an Publikumsmessen und Forscher-Tagen auf Bauernhöfen möglichst vielen Menschen die global bedeutsamen Zusammenhänge von Biodiversität und Klimawandel am Beispiel der Landwirtschaft näher. An Publikumsmessen und Ausstellungen können Kinder und Erwachsene selber experimentieren, diskutieren und über das eigene Konsumverhalten nachdenken. Ein erster Auftritt von PubliFarm fand an der **TunBasel im Rahmen der MUBA vom 12-16.05.2017** statt. Dort war für die BesucherInnen möglich, ein Biodiversitätsz'Morge zusammenzustellen und dabei zu erfahren, in wieweit sie damit die Biodiversität beeinflussen. Das Forum Biodiversität ist Partner des Projekts und bringt seine wissenschaftliche Expertise ein.

PubliFarm gestaltete auch die diesjährige **OLMA Sonderschau «Spielend nachhaltig einkaufen» vom 12. Bis 22. Oktober 2017**. Als Partner von PubliFarm konnte sich das Forum Biodiversität bei der Gestaltung der Sonderschau einbringen. Zudem wird eine Ausstellung mit verschiedenen Stelen die Zusammenhänge zwischen Klimawandel, Biodiversität und Landwirtschaft erklären und die Forschungsakteure in diesem Feld vorgestellt. Das Forum Biodiversität hat eine Stele selber gestaltet und weitere Institutionen über die Möglichkeit, an einer Vortragsreihe im Rahmen der Sonderschau mitzumachen, informiert.

PubliFarm: <http://www.publifarm.ch/>

DIE ZEITSCHRIFT VENTUNO IST GANZ DER BIODIVERSITÄT GEWIDMET

Die Zeitschrift ventuno von Education 21 schlägt Lehrpersonen Projekte und Impulse für den Unterricht über Biodiversität und geprüfte Unterrichtsmedien vor. Das Thema Biodiversität wird transversal aufgegriffen. Das Forum Biodiversität konnte sich bei der Konzeptentwicklung einbringen. Ventuno ist die Praxiszeitschrift für Bildung für Nachhaltige Entwicklung (BNE) der Stiftung éducation21.

Ventuno 2 / 2017: http://www.education21.ch/de/schule/ventuno_2_2017

REFLETS DE L'ANNÉE 2017

1. SAVOIR : INTENSIFICATION DE LA RECHERCHE ET DEVELOPPEMENT DES CON- NAISSANCES FONDEES

GENIE GENETIQUE AGRICOLE : SCNAT LANCE UN « EVIDENCE REVIEW GROUP »

Le vendredi 1^{er} septembre 2017, l'Académie des sciences naturelles (SCNAT) a lancé un « Evidence Review Group » sur le thème des risques et des perspectives du génie génétique en agriculture dans le contexte suisse. En effet, diverses voix – notamment politiques – se sont élevées pour critiquer le caractère partial des publications des académies suisses parues ces dernières années au sujet de l'agrotechnologie. Au cours des mois à venir, les experts collecteront des faits relatifs aux risques et aux perspectives liés au génie génétique en agriculture. Ils compileront à cet effet la littérature scientifique pertinente et l'évalueront, l'analyseront et la synthétiseront selon des critères définis en commun. L'objectif consiste à instaurer une compréhension commune des faits scientifiques disponibles et manquants, afin de créer une base de débat et de dialogue avec la classe politique et l'opinion publique. Les forums Recherche génétique et Biodiversité sont représentés au sein de l'Evidence Review Group, dirigé par Marcel Tanner, président de SCNAT.

SYMPOSIUM «GENE DRIVE – TECHNIQUE DE MANIPULATION DES POPULATIONS SAU- VAGES», 18.9.2017, OFROU, BERNE

Conjointement avec le forum Recherche génétique de SCNAT et l'OFEV, le Forum Biodiversité a organisé ce symposium interdisciplinaire sur le forçage génétique («Gene Drive»). Il s'agit de méthodes visant à accélérer la propagation de gènes dans des populations, lesquelles pourraient être utilisées dans la médecine, l'agriculture et la protection de la nature, afin d'éliminer des populations entières de pathogènes indésirables (paludisme, p. ex.) ou de leur transmetteurs (moustiques, p. ex.). Plus de 120 personnes de tous les domaines (universités, ONG, éducation, médias, industrie) se sont informées au sujet de cette nouvelle technique, dont on ne sait si elle doit appartenir à la biologie synthétique ou « seulement » au génie génétique. Le symposium a montré que non seulement cette technique en était encore à ses balbutiements, mais aussi les enjeux éthiques, sociaux et écologiques.

Pour consulter le rapport et d'autres informations : www.naturwissenschaften.ch/genedrive

ATELIER "FUTURE EARTH CH" : «FAUT-IL UN COMITE NATIONAL "FUTURE EARTH SCHWEIZ" ?» 27.3.2017, SCNAT

En collaboration avec le TD-Net des académies des sciences, le Forum Biodiversité s'engage en faveur de la mise en place de Future Earth CH. Des experts directement ou indirectement impliqués dans Future Earth ou des personnes intéressées par ce thème (co-présidents du comité national intérimaire Future Earth, M. Fischer et H. Gutscher, projets de Future Earth menés en Suisse, représentants d'autres projets internationaux dans le domaine de Future Earth, personnes intéressées de la plateforme Science and Policy SCNAT et des académies, ainsi que d'institutions scientifiques, responsables de l'OFEV et de la DDC) ont été invités à un atelier consacré à la raison d'être et à la composition possible d'un comité national Future Earth (NCFE). Il existe aujourd'hui une coordinatrice (Gabriela Wülser, du TD-net), un site Internet et un budget. Une stratégie doit être élaborée d'ici la fin de 2017 concernant Future Earth Switzerland.

Pour de plus amples informations : <https://naturwissenschaften.ch/organisations/futureearth>

FUTURE EARTH CH: PANEL A LA CONFERENCE ICRD (RESEARCH ON DEVELOPMENT), 8.9.2017, UNIVERSITE DE BERNE

«Doing transformative research for sustainable development "at scale" : Learnings from Future Earth and other global research efforts»

Sous l'égide du secrétariat de Future Earth CH et des quatre projets Future Earth menés en Suisse (BioDISCOVERY, Global Mountain Biodiversity Assessment GMBA, Past Global Changes PAGES, Global Land Programme GLP), les expériences acquises par les quatre projets ont été présentées à l'occasion de cette session, et des questions ont été débattues concernant les activités de Future Earth en Suisse. Exemples : Comment mieux promouvoir et mettre en œuvre en Suisse l'agenda de recherche environnementale de Future Earth à l'échelle mondiale ? Comment promouvoir et mieux coordonner la recherche appliquée au développement durable, afin de faire avancer l'agenda 2030 ? Comment impliquer la société civile et le secteur privé ? Les résultats seront intégrés dans la stratégie de Future Earth Switzerland (voir plus haut).

NATURAL ASSETS KAN DEFINITION WORKSHOP, 12-13 SEPTEMBRE 2017, UNI BERNE

Le premier atelier relatif au réseau Future Earth Natural Assets Knowledge Action Network (KAN) s'est tenu les 12 et 13 septembre 2017 à l'Université de Berne, sous l'égide des Future Earth Global Research Projects menés en Suisse (GLP, GMBA, BioDISCOVERY et PAGES), avec le concours et le soutien financier du secrétariat de Future Earth CH (SCNAT) et du secrétariat de Future Earth à Paris. Cet atelier d'une journée et demie a réuni 18 experts internationaux de renom ; il avait pour objectif d'élaborer un schéma directeur consensuel au sujet des « Natural Assets », de sorte que plusieurs disciplines (notamment les communautés de recherche appliquée à la biodiversité, aux services écosystémiques, à la gestion des ressources naturelles etc.) puissent coopérer sous ce nouveau label auprès de Future Earth. Le réseau Knowledge Action Network (KAN) relatif au capital naturel est développé par une équipe internationale. L'atelier de définition sera suivi de débats dans le cadre d'autres ateliers organisés au cours des mois à venir (PECS II), des Future Earth SDG et du « Anthropocene meeting » qui se tiendra en juin 2018 au Cap, ainsi que de deux publications (conception & sources bibliographiques).

<https://glp.earth/news-events/news/natural-assets-definition-workshop-held-bern-switzerland>

2. MISE EN ŒUVRE : TRAITEMENT ET TRANSFERT DU SAVOIR, DIALOGUE

ADOPTION DU PLAN D'ACTION BIODIVERSITE

Le 6 septembre 2017, le Conseil fédéral a enfin adopté le plan d'action tant attendu relatif à la Stratégie Biodiversité Suisse. Pourtant, les grandes espérances suscitées par ce plan d'action n'ont été que partiellement satisfaites ; le train de mesures proposé présente des lacunes importantes. Dans son communiqué de presse, le Forum Biodiversité a souligné que le plan d'action se limitait aux champs d'action de la Confédération et des cantons et ignorait en grande partie des acteurs essentiels tels que communes, économie, secteur énergétique et agriculture. Bon nombre des mesures ont en outre un caractère non contraignant ou se cantonnent à l'élaboration de bases. Pour atteindre les objectifs de la Stratégie Biodiversité Suisse de 2012, des progrès sont nécessaires dans tous les domaines, depuis la recherche et la formation jusqu'à la coopération internationale, en passant par l'aménagement du territoire, l'agriculture, la sylviculture et le secteur énergétique. Trois organisations de protection de la nature (BirdLife Schweiz, Pro Natura et WWF Suisse) ont fourni une bonne base pour un plan d'action d'envergure. Elles ont réuni dans un « plan d'action du point de vue de la société civile » les mesures qui avaient été élaborées en 2013 dans le cadre d'un vaste processus participatif et l'ont publié quelques jours avant le plan d'action du Conseil fédéral.

En adoptant le plan d'action, le Conseil fédéral a effectué un nouveau pas vers la mise en œuvre de sa Stratégie Biodiversité. Dans les mois à venir, il s'agira de combler les lacunes au niveau des nom-

breuses autres options connues. Le Forum Biodiversité soutiendra désormais la mise en œuvre du plan d'action proposé et son développement ultérieur en fournissant les bases scientifiques nécessaires.

Communiqué de presse du Forum Biodiversité : www.biodiversity.ch > Actuel > Communiqués de presse

Plan d'action de la Confédération : www.bafu.admin.ch/aktionsplan-biodiversitaet

Plan d'action de la société civile : www.birdlife.ch/aktionsplan

SWIFCOB 17 « CONSERVER OU MODELER ? PERSPECTIVES POUR LA BIODIVERSITE DANS UN CONTEXTE DYNAMIQUE », 10 FEVRIER 2017, BERNE

Les lignes directrices et les objectifs actuels de la protection de la nature se concentrent sur la conservation des espèces et des milieux du paysage rural traditionnel ainsi que du paysage naturel d'autrefois. Pourtant, l'homme modifie les conditions environnementales à un rythme et dans une mesure sans précédents. Au vu de cette rapide évolution, devons-nous améliorer ou réviser totalement nos principes directeurs ? Ou faut-il plutôt adapter nos méthodes et nos instruments ? A l'occasion du SWIFCOB 17, « Conserver ou modeler ? Perspectives pour la biodiversité dans un contexte dynamique », organisé par le Forum Biodiversité Suisse le 10 février 2017 à Berne, ces questions ont fait l'objet d'un débat animé. Environ 230 experts et scientifiques de l'Administration, de bureaux d'études et d'organisations y ont pris part.

Le compte rendu du congrès, les présentations et les résumés des interventions peuvent être consultés sur le site : www.biodiversity.ch/swifcob17

MAGAZINE HOTSPOT 35/17 : BIODIVERSITE ET POLITIQUE

Pour que les efforts de sauvegarde de la biodiversité soient encore plus concluants, le thème de la biodiversité doit être intégré à l'avenir dans les différents domaines politiques. A cet égard, les conditions préalables sont très bonnes en Suisse. Chaque citoyen, chaque partie prenante, chaque chercheur peut influencer les processus politiques ou même en initier. Pour pouvoir s'y investir, il faut toutefois bien connaître le système politique. Le magazine HOTSPOT « Biodiversité et politique » du Forum Biodiversité d'avril 2017 fournit les bases nécessaires. Vous y découvrirez notamment le fonctionnement des procédures politiques, les rouages des processus décisionnels, les possibilités offertes au niveau communal, la marge dont disposent les cantons, la place de la biodiversité dans la politique fédérale ou l'importance de la science dans l'élaboration des politiques.

PDF : www.biodiversity.ch/hotspot

HOTSPOT 36/17 : LE POINT SUR L'EXTINCTION DES ESPÈCES

Le nombre d'insectes a énormément reculé dans de grandes parties de l'Allemagne. C'est ce qui ressort d'une étude scientifique publiée récemment. De tels effondrements massifs des effectifs sont un signal d'alarme : ils préviennent qu'une extinction de grande envergure est en cours. Une extinction ne se produit pas du jour au lendemain ; elle progresse lentement. L'espèce considérée a d'abord de moins en moins d'individus, puis certaines populations disparaissent, son aire de répartition se fragmente toujours plus – et vient le moment où l'espèce s'éteint définitivement. Des plantes, des animaux et des champignons ne disparaissent pas seulement dans la forêt tropicale, les récifs de corail ou les savanes d'Afrique, mais aussi chez nous. Avec chaque extinction disparaît un rameau sans autre pareil de l'arbre de vie qui s'est développé durant des milliards d'années – ce sont autant de pertes irréversibles que même les techniques les plus récentes ne permettent pas d'effacer. Dans ce numéro de HOTSPOT « Le point sur l'extinction des espèces », des scientifiques et des spécialistes de la biodiversité présentent les connaissances actuelles sur l'ampleur et les mécanismes de la disparition des espèces en Suisse.

PDF : www.biodiversity.ch/hotspot

FOIRE AUX QUESTIONS DE RECHERCHE

Le Forum Biodiversité Suisse et la Conférence des délégués à la protection de la nature et du paysage (CDPNP) organisent conjointement une foire aux questions de recherche, soit une collection de questions des praticiens relatives à la protection de la nature. Le Forum Biodiversité tente de trouver parmi les chercheurs ceux qui s'intéressent à ces questions. Au cours des derniers mois, nous avons contacté 20 services cantonaux et avons recueilli plus de 50 questions. Par ailleurs, une enquête préalable a eu lieu au sujet des exigences des services cantonaux concernant une plateforme Internet censée faciliter et promouvoir à l'avenir les échanges entre praticiens et chercheurs.

La recherche de partenaires compétents, disposés à traiter ces questions pratiques, est souvent fastidieuse. D'une part, il n'existe en Suisse qu'un nombre limité de groupes de recherche qui pratiquent ou du moins soutiennent la recherche appliquée ; d'autre part, bon nombre des questions soulevées par les praticiens sont d'abord d'intérêt local ou ne portent que sur des aspects spécifiques de la biodiversité. L'objectif consiste désormais à parcourir ensemble avec les services cantonaux les questions posées. La recherche de partenaires sera intensifiée pour les questions que plusieurs services jugent importantes. Les autres resteront sur le site Internet, à la disposition des instituts de recherche intéressés.

A propos des questions de recherche : <http://kbnl.ch/fr/marktplatz-fuer-forschungsfragen/>

« CENTRE DE SYNTHÈSE » POUR QUESTIONS SOUMISES PAR LES PRATICIENS

Pour que les différents acteurs de la protection de la nature puissent à l'avenir plus facilement recourir au savoir disponible et mieux en tenir compte dans la pratique, il importe d'évaluer systématiquement ce savoir disponible et les nouveaux acquis, de les condenser et de les traiter en fonction des divers acteurs. Différents bords ont exprimé la nécessité de créer un centre de synthèse en vue d'une protection de la nature basée sur l'évidence scientifique. Suite aux débats en réunion plénière, le bureau du Forum Biodiversité a élaboré une première ébauche. Pour qu'un centre de synthèse soit à l'avenir parfaitement axé sur les besoins et les exigences spécifiques des différents acteurs de la protection de la nature en Suisse, il convient de collecter les besoins et exigences de la recherche, de l'administration et de la pratique par rapport à un centre de synthèse. Un premier atelier a eu lieu à cet égard à Olten en juillet 2017. Il a porté sur les thèmes suivants : a) marche à suivre, sources d'informations, intervention d'experts ; b) groupes cibles et transmission des résultats ; c) structure, intégration et mode de fonctionnement du centre de synthèse ; d) financement. Un deuxième atelier doit avoir lieu début novembre 2017. A partir des conclusions des ateliers, le projet sera affiné et soumis au plénum.

ATELIER INFRASTRUCTURE ECOLOGIQUE, 22 JUIN 2017, UNI BERNE

En juin 2017, le Forum Biodiversité a organisé, à l'attention de l'OFEV et de plusieurs cantons du Plateau suisse, un atelier sur l'infrastructure écologique. La réunion a bénéficié d'une bonne participation : 7 représentants de l'OFEV, 7 représentants des cantons et 15 scientifiques et experts. Après plusieurs exposés d'introduction sur les bases scientifiques, les projets en cours et les exemples pratiques donnés par deux cantons, les participants ont débattu les objectifs de l'infrastructure écologique, le rôle des services écosystémiques dans l'infrastructure, les bases requises pour la planification et la mise en œuvre, les exigences relatives à un éventuel instrumentaire, les besoins des cantons et la répartition des tâches entre la Confédération et les cantons. Diverses étapes nécessaires ont notamment été identifiées : création d'un cadre juridique et légal au niveau fédéral ; coordination et coopération entre les secteurs au niveau fédéral et les programmes ; liste des obstacles auxquels les cantons se heurteront sur le plan de la mise en œuvre dans le domaine de la protection de la nature ; élaboration d'une carte des milieux naturels de Suisse ; identification de corridors importants en Suisse ; mise au point d'un instrumentaire souple. L'atelier a fait l'objet d'un rapport.

L'INFLUENCE DES FACTEURS AGRICOLES SUR LA BIODIVERSITE ET LES SERVICES ECOSYSTEMIQUES

En ce qui concerne la politique agricole 2022+, l'Office fédéral de l'agriculture (OFAG) aimerait avoir une meilleure connaissance des corrélations propres à l'écosystème agricole. Il s'agit de vérifier si les instruments existants portent sur les points les plus efficaces dans l'optique de la réalisation des objectifs définis. A cet égard, le Forum Biodiversité a identifié, pour le compte de l'OFAG, les principaux facteurs agricoles influençant la biodiversité et les services écosystémiques, et ce à l'aide de trois approches (« matrice d'influence » prédéfinie, enquête auprès d'experts et littérature). Avant l'enquête auprès des experts, deux membres du plénum du Forum Biodiversité et cinq autres experts ont été intégrés dans le projet par le biais d'une table ronde. Le rapport a été remis à l'OFAG en septembre.

RAPPORTS TECHNIQUES ET DEBATS SUR L'EUTROPHISATION, LE CHANGEMENT CLIMATIQUE ET L'ÉCOLOGIE DES POPULATIONS

En 2016, le Forum Biodiversité a élaboré des rapports techniques destinés à la révision du plan général de protection de la nature (NSGK) du canton de Zurich, et portant sur les principaux facteurs susceptibles de modifier la biodiversité à l'échelle mondiale, et il a coordonné un rapport sur l'écologie des populations. Cette assistance scientifique s'est avérée payante : le plan révisé a été approuvé au début du mois d'avril 2017 par le Grand conseil du canton de Zurich.

Les rapports sont également précieux pour le travail quotidien du service cantonal. Une série de débats a maintenant été engagée afin de présenter en détail au personnel de ce service le contenu des rapports. Le personnel a ainsi l'occasion de thématiser ses préoccupations dans le cadre d'un dialogue direct avec des scientifiques.

Afin que d'autres cantons et praticiens puissent bénéficier de ces travaux, le service de protection de la nature du canton de Zurich propose les rapports sur son site Internet (en allemand) :

<http://www.aln.zh.ch/internet/baudirektion/aln/de/naturschutz/nsgk.html>

INTERGOVERNMENTAL PLATFORM ON BIODIVERSITY AND ECOSYSTEM SERVICES (IPBES)

Du 6 au 10 mars a eu lieu à Bonn la 5^{ème} **Assemblée plénière** de la Plateforme intergouvernementale scientifique et politique sur la biodiversité et les services écosystémiques (IPBES). Cette année, il n'y avait aucun assésment à approuver ; en revanche, la prochaine assemblée plénière IPBES-6, qui aura lieu à Medellín (Colombie), débattrà l'assésment sur la dégradation des terres ainsi que quatre assésments régionaux. Ces derniers font actuellement l'objet d'un travail intensif, notamment à l'Université de Berne : l'assésment régional pour l'Europe et l'Asie centrale y est dirigé et coordonné.

Les débats de la 5^{ème} Assemblée plénière ont été marqués par l'insuffisance des finances. Certes, les évaluations commencées se poursuivront comme prévu, mais il a fallu réduire quelques autres activités. Pour 2018, un déficit important subsiste. Par conséquent, la décision est encore en suspens en ce qui concerne la réalisation des assésments encore manquants du premier programme de travail (deux assésments thématiques sur les espèces envahissantes et l'utilisation durable des espèces sauvages ainsi qu'un assésment méthodologique des scénarios et des modélisations de la biodiversité et des services écosystémiques). Il a été donné suite à la demande de l'UE de bénéficier d'un statut amélioré d'observateur comme auprès du GIEC. Pratiquement, cela signifie que l'UE peut prendre la parole, faire des propositions dans l'Assemblée plénière, mais qu'elle ne peut prendre part aux scrutins. En contrepartie, l'UE a promis de s'engager à l'avenir au sein de l'IPBES, avant tout en ce qui concerne la promotion financière – une étape importante au vu de la persistance des problèmes budgétaires.

Détails et autres décisions : <http://enb.iisd.org/ipbes/ipbes5/>

Le 5 mai 2017, le Forum Biodiversité Suisse a organisé, conjointement avec l'OFEV, le **Swiss IPBES Info-meeting** à l'Institut de botanique de l'Université de Berne. Les experts et acteurs intéressés y ont pris connaissance de l'état des travaux en cours à l'IPBES (évaluations régionales, évaluation mondiale et évaluations thématiques sur la dégradation et la restauration des terres). De plus, ils ont été informés de l'appel ouvert pour la révision de quelques assessments en cours (mai/juin 2017). Durant la séance de clôture, les participants ont débattu de l'utilisation des résultats (en Suisse, à partir de 2018) de l'assessment régional pour l'Europe et l'Asie centrale.

Informations sur les manifestations et les appels de l'IPBES en Suisse : www.ipbes.ch

3. COMMUNICATION : INFORMATION ET SENSIBILISATION DE LA CLASSE POLITIQUE ET LE GRAND PUBLIC

RENCONTRE DE PARLEMENTAIRES AU AUJET DU PLAN D'ACTION BIODIVERSITE, 13.9.2017, BERNE

Le 13 septembre, conjointement avec le groupe parlementaire Biodiversité et protection des espèces, le Forum Biodiversité a organisé, à l'Hôtel Kreuz, à Berne, une rencontre de parlementaires au sujet du plan d'action. A cette occasion, Stefan Eggenberg, directeur d'Infoflora, a présenté l'état de la biodiversité à l'exemple de la flore et des milieux naturels. Ensuite, Hans Romang, de l'OFEV, a présenté le plan d'action. Les 15 parlementaires présents ont posé des questions parfois critiques et assuré un débat animé au sujet du plan d'action.

PRISES DE POSITION POLITIQUES

Durant la période de référence, le Forum Biodiversité a élaboré ou participé à l'élaboration des prises de position suivantes de l'Académie suisse des sciences : train d'ordonnances agricoles 2017

Fin août et début septembre, le Conseil fédéral a adopté, d'une part, le message sur la modification de la loi sur la chasse et, d'autre part, le plan d'action sur la réduction des risques et l'application durable des produits phytosanitaires. Le Forum Biodiversité avait élaboré en 2016 des prises de position sur ces deux sujets. Une grande majorité de ses requêtes n'ont pas été prises en considération ; au contraire, la loi sur la chasse ainsi modifiée affaiblit désormais la protection des espèces.

A propos des prises de position : www.biodiversity.ch > [publications](#) > [stellungnahmen](#)

PUBLIFARM - BIODIVERSITE ET CHANGEMENT CLIMATIQUE DANS LE CONTEXTE AGRICOLE

Le projet Agora **PubliFarm** de la Haute école pédagogique FHNW présente au plus vaste public possible les corrélations cruciales entre biodiversité et changement climatique à l'exemple de l'agriculture, et ceci à l'occasion de foires-expositions et de journées organisées dans des fermes. Lors de ces manifestations, enfants et adultes peuvent eux-mêmes faire des expériences, discuter et réfléchir à leurs habitudes de consommation. Une première présentation de PubliFarm a eu lieu à la TunBasel dans le cadre de la MUBA, du 12 au 16 mai 2017. Les visiteurs ont eu la possibilité de composer une collation et de découvrir dans quelle mesure, ce faisant, ils influaient sur la biodiversité. Partenaire du projet, le Forum Biodiversité apporte son expertise scientifique.

PubliFarm organise également, dans le cadre de l'OLMA, la manifestation **«Spielend nachhaltig einkaufen»**, qui aura lieu du 12 au 22 octobre 2017. En tant que partenaire de PubliFarm, le Forum Biodiversité a pu contribuer à l'organisation de cette manifestation. En outre, une exposition répartie sur plusieurs stèles expliquera les corrélations entre le changement climatique, la biodiversité et l'agriculture, et les acteurs de la recherche seront présentés. Le Forum Biodiversité a conçu lui-même une des stèles et informé d'autres institutions de la possibilité de participer à une série d'exposés dans le cadre de cette manifestation.

PubliFarm : <http://www.publifarm.ch/>

MAGAZINE VENTUNO ENTIEREMENT CONSACRE A LA BIODIVERSITE

Le magazine *ventuno* d'Education 21 propose aux enseignants une série de projets et des suggestions pédagogiques sur la biodiversité ainsi que du matériel pédagogique évalués. Le thème de la biodiversité est traité selon une approche transversale. Le Forum Biodiversité a pu participer à la conception du magazine. *Ventuno* est le magazine d'éducation en vue d'un développement durable de la Fondation Education21.

Ventuno 2 / 2017 : http://www.education21.ch/fr/ressources/ventuno_2_2017

ZIELE, AKTIVITÄTEN, PRODUKTE UND LEISTUNGEN 2017 IM DETAIL

Ziele	Aktivitäten, Produkte und Leistungen
Wissen: Stärkung der Forschung und Ausbau der Wissensbasis Für die inter- und transdisziplinäre Erforschung von wichtigen und dringenden Themen, Problemen und Fragen zu Biodiversitätsveränderungen in der Schweiz und weltweit und zu deren Ursachen und Konsequenzen stehen die nötigen Instrumente der Forschungsförderung zur Verfügung. Die Biodiversitätsforschung in der Schweiz gehört zur internationalen Spitzenforschung.	
Neue wissenschaftliche, politische und gesellschaftliche Entwicklungen sind uns bekannt und deren Risiken und Chancen für Biodiversität und Ökosystemleistungen sind abgeschätzt.	Engagement im Forum Früherkennung Die Geschäftsleiterin nimmt an den Sitzungen des Forums Früherkennung teil (Sitzungen am 30.11.2016, am 20. April 2017, am 31. August und am 29. November 2017) und bringt die erkannten relevanten Entwicklungen in die Tätigkeiten des Forum Biodiversität ein. Ein Beispiel: Leitbilder und Ziele im Naturschutz in einem dynamischen Umfeld. Diesem Thema war die SWIFCOB 2017 gewidmet. Umgekehrt ist das Forum Biodiversität eingeladen, Entwicklungen, die aus seiner Sicht relevant werden könnten für Natur- und Landschaftsschutz, im Forum Früherkennung einzubringen.
	Agro Gentechnik Die SCNAT wurde von verschiedener Seite – auch von Parlamentarierinnen – für Publikationen und die Website zum Thema «Grüne Gentechnik» kritisiert; sie seien zu einseitig. 2017 startete der SCNAT-Präsident deshalb eine Evidence Review Group (ERG) zum Thema. Geplant ist ein ausgewogener Bericht zu Risiken und Chancen bei der Anwendung der Gentechnik in der Schweizer Landwirtschaft. Das Forum Biodiversität engagiert sich hier zusammen mit dem Forum Genforschung, Stop-OGM, Pro Natura, der Industrie und weiteren Stakeholdern.
	Tagung Gene Drive Gemeinsam mit dem Forum Genforschung der SCNAT und dem BAFU organisierte das Forum Biodiversität im Astra in Bern am 18. September 2017 die interdisziplinäre Tagung «Gene Drive – eine Technik für die Manipulation wilder Populationen» . Dabei handelt es sich um Methoden zur beschleunigten Ausbreitung von Genen in Populationen, die in der Medizin, Landwirtschaft und im Naturschutz eingesetzt werden könnten, um ganze Populationen von unliebsamen Pathogenen (Malaria etc.) oder ihre Überträger (Stechmücken etc.) zu eliminieren. Über 120 Interessierte aus allen Bereichen (Unis, NGOs, Bildung, Medien, Industrie) informierten sich über die neue Technik, bei der es strittig ist, ob sie zur Synthetischen Biologie oder «nur» zur Gentechnik gehört. Die Tagung zeigte, dass nicht nur die Technik noch in den Kinderschuhen steckt, sondern auch die Diskussion um die ethischen, sozialen und ökologischen Folgen. <i>Zum Kurzbericht und weiteren Infos: www.naturwissenschaften.ch/genedrive</i>
Die Forschung zu angewandten Fragen im Bereich Biodiversität und Ökologie wird gestärkt.	Im März 2017 führte das Forum Biodiversität einen zweitägigen Workshop mit Plenum durch, wo u.a. die Situation der (fehlenden) Lehrstühle an Universitäten und ETHs und die Lücken bei der angewandten Forschung diskutiert wurden.

Ziele	Aktivitäten, Produkte und Leistungen
	Inzwischen liegt eine erste Zusammenstellung zum Ist-Zustand und zum Handlungsbedarf aus Sicht der KBNL vor. Diese wird im März 2018 im Plenum diskutiert und nächste Schritte beschlossen.
Forschung und Lehre im Bereich Biodiversität sind auf unseren Webseiten abgebildet.	Unser Themenportal Biodiversität enthält u.a. die Rubrik Biodiversitätsforschung. Diese ist allerdings nicht mehr ganz aktuell und soll 2018 überarbeitet werden – u.a. im Zusammenhang mit dem Projekt zur angewandten Forschung und Lehre (siehe oben). <i>www.naturwissenschaften.ch/topics/biodiversity</i>
Die nötigen Instrumente der Forschungsförderung stehen zur Verfügung.	Am Workshop des Plenums vom März 2017 wurde diskutiert, welche Instrumente sich anbieten, um die Biodiversitätsforschung zu stärken – von Sinergia bis zu NCCR. Diese Instrumente sollen in Zukunft gezielter ausgeschöpft werden.
	Das Forum Biodiversität hat eine Skizze für ein NFP «Ökosystemleistungen bzw. Nature-based solutions» vorbereitet. Leider war die NFP-Runde 2017 ausschliesslich der Digitalisierung gewidmet, sodass dieser Skizze noch nicht eingereicht werden konnte.
	2017 war die Séance de Reflexion der SCNAT den naturwissenschaftlichen Sammlungen gewidmet. Der Zentralvorstand beschloss, hier aktiv zu werden. Der Lead liegt bei der Plattform Biologie, mit Unterstützung des Forum Biodiversität. Als erster Schritt wird ein Bericht erarbeitet, der Situation und Handlungsbedarf aufzeigt. Ziel ist es, beim SBFI einen Antrag zur Förderung der naturwissenschaftlichen Sammlung in der Schweiz einzureichen.
Biodiversitätsforschende der Schweiz aus allen Disziplinen sind vernetzt, exzellent ausgebildet und die Zusammenarbeit ist gestärkt.	Im Winter 2017/2018 lief eine Ausschreibung für NCCR (Eingabefrist 1.2.2018). Mitglieder des Forum Biodiversität eine Eingabe, die auch die Verstärkung der Forschungszusammenarbeit zwischen den verschiedenen Disziplinen und die Verstärkung der gemeinsamen Aus- und Weiterbildung im Fokus hat.
Der Schweizer Beitrag zu Future Earth und den SDGs ist organisiert.	Zusammen mit dem TD-Net der Akademien der Wissenschaften engagiert sich das Forum Biodiversität für den Aufbau von Future Earth Switzerland . Inzwischen gibt es eine Koordinatorin (Dr. Gabriela Wülser vom TD-net), eine Website, ein Budget. Nun soll eine Strategie für Future Earth Switzerland erarbeitet werden – voraussichtlich im Rahmen eines Komitees zur Nachhaltigkeitsforschung. <i>Mehr Infos unter:</i> <i>https://naturwissenschaften.ch/organisations/futureearth</i> An der Universität Bern fand am 8. September ein Panel im Rahmen der ICRD Conference (Research on Development) statt. Es wurde organisiert vom Future Earth CH Sekretariat und den vier Future Earth Projekten (Global Mountain Biodiversity Assessment GMBA, Past Global Changes PAGES, Global Land Programme GLP) in der Schweiz. Das Thema: «Doing transformative research for sustainable development 'at scale': Learnings from Future Earth and other global research efforts» . Die Ergebnisse fliessen in die Strategie von Future Earth Switzerland ein (siehe oben).
	Der erste Workshop zum Future Earth Natural Assets Knowledge Action Network (KAN) fand am 12.-13. September 2017

Ziele	Aktivitäten, Produkte und Leistungen
	an der Uni Bern statt, organisiert von den Future Earth Global Research Projects in der Schweiz (GLP, GMBA, BioDISCOVERY and PAGES), und mitorgansiert und finanziert vom Future Earth CH Sekretariat (SCNAT) und dem Future Earth Sekretariat in Paris. Das Ziel: ein konsensfähiges Konzept zu «Natural Assets» zu erarbeiten, so dass verschiedene Disziplinen (u.a. die Forschungscommunities zu Biodiversität, Ökosystemleistungen, Umgang mit natürlichen Ressourcen, etc.) unter diesem neuen Label in Future Earth zusammenarbeiten können. Dem Definitions-Workshop folgen 2018 Diskussionen in weiteren Workshops über die nächsten Monate (PECS II), Future Earth SDGs and the Anthropocene meeting June 2018 in Cape Town) und zwei Publikationen (Konzept & Literaturreview). https://glp.earth/news-events/news/natural-assets-definition-workshop-held-bern-switzerland
	Die Plattform SAP der SCNAT plant eine Neuaufgabe der Visionen der Forschenden («Call to action») im Sinne einer Forschungs- und Handlungsagenda für nachhaltige Entwicklung. Der Lead liegt zurzeit beim TD-Net.
ABS – das Nagoya-Protokoll im Bereich Forschung wird umgesetzt	Das Projekt «Access & Benefit Sharing» wurde 2016 abgeschlossen. Zentrale Anlaufstelle für alle Fragen bezüglich des Nagoya-Protokolls (auch für Forschende) ist das BAFU (Franziska Bosshard). Die Website www.naturwissenschaften.ch/organisations/biodiversity/abs ist weiterhin aktiv. Inzwischen liegt ein Schlussbericht über die Aktivitäten der SCNAT zum Thema ABS vor; er wird dem Plenum im März 2018 zur Kenntnis vorgelegt.
Umsetzung: Aufbereitung von Wissen, Wissenstransfer und Dialog mit Entscheidungsträgern, Multiplikatoren und Akteuren in Verwaltung, Wirtschaft und Praxis Entscheidungsträger, Multiplikatoren und Akteure in allen Sachpolitiken und der Wirtschaft sind über den aktuellen Zustand der Biodiversität und ihrer Ökosystemleistungen, Ursachen und Konsequenzen von Biodiversitätsveränderungen und ihre Handlungsmöglichkeiten informiert. Sie erkennen das Potenzial für die Erhaltung, Förderung und nachhaltige Nutzung der Biodiversität und ihrer Ökosystemleistungen im Rahmen ihres Handlungsspielraums und sind motiviert, dieses auszuschöpfen.	
Der Aktionsplan zur Erreichung der Ziele der Strategie Biodiversität ist verabschiedet.	Am 6. September 2017 verabschiedete der Bundesrat den mit grosser Spannung erwarteten Aktionsplan zur Strategie Biodiversität Schweiz. Doch das Massnahmenpaket weist bedeutende Lücken auf. Wenn die Ziele der Strategie Biodiversität Schweiz von 2012 erreicht werden sollen, braucht es Fortschritte in allen Sektoren, von der Forschung und Bildung über die Raumplanung, die Land-, Wald- und Energiewirtschaft bis hin zur internationalen Zusammenarbeit. Eine gute Grundlage für einen umfassenden Aktionsplan haben die drei Naturschutzorganisationen BirdLife Schweiz, Pro Natura und WWF Schweiz geliefert. Sie haben jene Massnahmen, die 2013 in einem umfangreichen partizipativen Prozess erarbeitet worden waren, in einem «Aktionsplan aus Sicht der Zivilgesellschaft» zu-

Ziele	Aktivitäten, Produkte und Leistungen
	sammengefasst und wenige Tage vor dem bundesrätlichen Aktionsplan publiziert. Zur Medienmitteilung des Forum Biodiversität: www.biodiversity.ch > Aktuell > Medienmitteilungen Zum Aktionsplan des Bundes: www.bafu.admin.ch/aktionsplan-biodiversitaet Zum Aktionsplan der Zivilgesellschaft: www.birdlife.ch/aktionsplan
Die ökologische Infrastruktur (öI) basiert auf den besten verfügbaren wissenschaftlichen Grundlagen.	Workshop ökologische Infrastruktur, 22.6.2017, Uni Bern Im Juni 2017 hat das Forum Biodiversität für das BAFU und mehrere Mittellandkantone einen Workshop zur ökologischen Infrastruktur (öI) durchgeführt. Mit je 7 VertreterInnen des BAFU und der Kantone sowie 15 WissenschaftlerInnen und Fachleuten war der Anlass gut besucht. Nach mehreren Input-Vorträgen zu wissenschaftlichen Grundlagen, laufenden Projekten und Praxisbeispielen aus zwei Kantonen wurden die Zielvorstellungen der öI, die Rolle von Ökosystemleistungen in der öI, benötigte Grundlagen für die Planung und Umsetzung, Anforderungen an ein allfälliges Instrumentarium, die Bedürfnisse der Kantone und die Rollenteilung zwischen Bund und Kantonen diskutiert. Zu den Ergebnissen liegt ein Bericht vor. Weitere Aktivitäten zur Unterstützung des BAFU und der Mittellandkantone bei der Konzipierung der öI: • Zusammenstellung von bestehenden Grundlagen für die Erarbeitung einer ökologischen Infrastruktur in der Schweiz. Diese wurde als Excel-Dokument allen Beteiligten der Pilotprojekte öI zur Verfügung gestellt. • Zusammenstellung von wissenschaftlichen Prinzipien und Kriterien für die Planung der öI sowie der zugrundeliegenden ökologischen Theorien und Konzepte • Wissensaustausch mit Projektkoordinator des Pilotprojektes öI Mittelland, Teilnahme an mehreren Workshops und Sitzungen
Dialog mit Entscheidungsträgern	
Forum Biodiversität gelangt an wichtige Entscheidungsträger	BAFU: Mit 4 Abteilungsleitenden wurde ein informelles Treffen organisiert, das anfangs Januar 2018 stattfand. Ziel war es einerseits zu erfahren, was die Abteilungsleitenden aktuell beschäftigt und gemeinsam zu überlegen, wo das Forum Biodiversität sie unterstützen könnte. Dank eines Besuchs der Bundeskanzlei im Botanischen Garten Bern und einem Gespräch zwischen dem Bundeskanzler Walter Thurnherr und unserem Präsidenten besteht nun eine erste Verbindung. Dank dieser konnten wir im 2018 erscheinenden Werk «Die Schweiz 2030» (nennt Herausforderungen für die Politik) ein Kapitel über Biodiversität schreiben. Im Workshop «Mainstreaming» im März 2018 werden wir unter professioneller Leitung Möglichkeiten diskutieren, wie das Forum in Zukunft verstärkt an Entscheidungsträger in der Privatwirtschaft und der Politik gelangen können.

Ziele	Aktivitäten, Produkte und Leistungen
Aufbereitung und Verbreitung von Wissen	
Kantonale Fachstellen tauschen sich zu angewandte Forschungsfragen und -tätigkeiten aus. Aktuelle, dringende Forschungsfragen der Praxis sind erfasst und bearbeitet.	Marktplatz für Forschungsfragen aus der Praxis Das Forum Biodiversität Schweiz und die Konferenz der Beauftragten für Natur- und Landschaftsschutz (KBNL) betreiben zusammen einen Marktplatz für Forschungsfragen. Dabei reichen die Fachstellen aktuelle Fragen aus der Naturschutzpraxis ein; das Forum Biodiversität sucht Partner in der Forschung, welche diese Fragen bearbeiten. In den letzten Monaten kontaktierten wir 20 kantonale Fachstellen; dabei gingen mehr als 50 Forschungsfragen ein. Zudem fand eine Vorabklärung betreffend der Anforderungen der kantonalen Fachstellen an eine webbasierte Plattform statt, welche in Zukunft den Austausch zwischen Praxis und Forschung erleichtern und fördern soll. Mit der Vogelwarte Sempach wurde eine Partnerschaft aufgelegt: Sie nimmt sich der Fragen an, bei denen Vögel im Zentrum stehen, und erarbeiten dazu Faktenblätter. Im Winter 2017/2018 haben die Fachstellen die insgesamt über 80 Fragen priorisiert. Zur Beantwortung der wichtigsten Fragen sollen die Anstrengungen nun intensiviert und im Bereich Forschung und Synthese (siehe unten) Partner gesucht werden. <i>Zu den Forschungsfragen: http://kbnl.ch/marktplatz-fuer-forschungsfragen/</i> Über verschiedene Kanäle wird zurzeit die Kommunikation zum Marktplatz verstärkt, etwa über den KBNL-Flash, den Blog und das Heft N+L Inside.
Multiplikatoren und Akteure sind informiert über die Bedeutung von Biodiversität und ihren Ökosystemleistungen und wissen um Handlungskonsequenzen und Handlungsmöglichkeiten zu deren Erhaltung, Förderung und nachhaltigen Nutzung	Landwirtschaft Für die Agrarpolitik 2022+ möchte das Bundesamt für Landwirtschaft (BLW) bessere Kenntnisse über die Systemzusammenhänge im Agrarökosystem erlangen. Es soll überprüft werden, ob das bestehende Instrumentarium an denjenigen Punkten ansetzt, die am wirkungsvollsten sind hinsichtlich der Erreichung definierter Ziele. In diesem Zusammenhang hat das Forum Biodiversität 2017 im Auftrag des BLW mit drei Ansätzen (vorgegebener Ansatz «Einflussmatrix», ExpertInnen-Umfrage, Literatur) die wichtigsten landwirtschaftlichen Einflussfaktoren auf die Biodiversität und Ökosystemleistungen identifiziert. Vor der ExpertInnen-Umfrage wurden zwei Mitglieder des Plenums des Forum Biodiversität sowie fünf weitere ExpertInnen mittels einer Diskussionsrunde in das Projekt einbezogen. Der Bericht wurde im September dem BLW übergeben.
Laufende Verbreitung und Diskussion von Erkenntnissen aus der Wissenschaft zu aktuellen Themen und Problemstellungen	HOTSPOT 35/17: Biodiversität in der Politik (April 2017) 36/17: Auf den Spuren des Aussterbens (Oktober 2017)
	Informationsdienst Biodiversitätsforschung Schweiz IBS: Der IBS ging 2017 fast monatlich an über 1800 Abonnentinnen und Abonnenten.
	Tagung SWIFCOB 17: Bewahren oder Gestalten? Perspektiven für die Biodiversität in einem dynamischen Umfeld»

Ziele	Aktivitäten, Produkte und Leistungen
	An der Tagung SWIFCOB 17 des Forum Biodiversität Schweiz vom 10. Februar 2017 in Bern wurde diskutiert, ob wir angesichts des raschen Wandels die Leitbilder im Naturschutz weiterentwickeln oder ganz neu entwerfen sollen bzw. ob es eher die Instrumente und Methoden sind, die es anzupassen gilt. Rund 230 WissenschaftlerInnen und Fachleute aus Behörden, Büros und Organisationen nahmen teil. <i>Der Bericht zur Tagung, die Präsentationen und Zusammenfassungen der Referate sind aufgeschaltet unter www.biodiversity.ch/swifcob17</i>
	Das Forum Biodiversität engagiert sich in der Leitung der Plattform Natur und Landschaft der KBNL 2017 fanden 3 Sitzungen der Plattform zu folgenden Themen statt: 1/17 vom 15. März 2017 zum Thema «NFA 4. Runde» 2/17 vom 31. Mai 2017 «Agrarpolitik 22+» 3/17 vom 8. November 2017 «Agrarpolitik 22+» mit Input BLW. Die Themen werden jeweils vom Vorstand der KBNL bestimmt.
	Beantwortung von Anfragen aller Art zum Thema Biodiversität unter Einbezug des Plenums und des Kuratoriums sowie weiterer Expertinnen und Experten
Zu wichtigen/aktuellen Fragen liegen Wissenssynthesen vor.	Fragen aus der Naturschutzpraxis: Damit die unterschiedlichen Akteure der Naturschutzpraxis in Zukunft besser auf vorhandenes Wissen (womöglich evidence-based) zurückgreifen und dieses vermehrt in der Praxis berücksichtigen können, muss bereits vorhandenes und neues Wissen systematisch ausgewertet, zusammengefasst und für die jeweiligen Akteure aufgearbeitet werden. In zwei Workshops mit Naturschutzforschenden, Fachleuten aus der Verwaltung und Praktikern wurde diskutiert, wie solche Synthesen erarbeitet werden sollen. Daraus abgeleitet wird ein Konzept für «Wissenssynthesen für die Naturschutzpraxis», das im März 2018 im Plenum diskutiert werden soll.
	Assessments und interdisziplinäre Syntheseforschung: Der Bedarf an Assessments, Synthesen und Metaanalysen ist hoch. Hierfür werden im Forum Biodiversität verschiedene Stossrichtungen für Synthese- und Topic-Centers diskutiert. Im NCCR, das anfangs 2018 eingereicht wurde, ist ein Synthesezentrum angedacht; weitere Schienen sollen parallel geprüft werden.
	Fachdiskussionen zu Eutrophierung, Klimawandel und Populationsökologie 2016 erarbeitete das Forum Biodiversität als eine der Grundlagen für die Überarbeitung des Naturschutzgesamtkonzepts (NSGK) des Kantons Zürich Fachberichte zu Eutrophierung und Klimawandel und koordinierte einen Fachbericht zur Populationsökologie. Die Berichte bieten auch Unterstützung für die tägliche Arbeit der Fachstelle. Um den Mitarbeitenden die Berichtsinhalte vertieft vorzustellen, wurde 2017 eine Serie von Fachdiskussionen durchgeführt. Damit auch andere Kantone und weitere Praktikerinnen von diesen Arbeiten profitieren können, stellt die Fachstelle Naturschutz des

Ziele	Aktivitäten, Produkte und Leistungen
	Kantons Zürich die Berichte auf ihrer Internetseite frei zur Verfügung: http://www.aln.zh.ch/internet/audirektion/aln/de/naturschutz/nsgk.html
	Mitarbeit bei der EEA im Rahmen von ETC/BD .
Gemeinsame, transdisziplinäre Erarbeitung von Lösungsansätzen	
Gemeinsam erarbeitete, wissenschaftlich fundierte Lösungen unter Einbezug der Anliegen und Erfahrungen der Praxis liegen vor.	Biodiversität & Bauen: Das Forum Biodiversität bereitet für den Frühling 2018 zusammen mit dem Center of Competence for Public Management der Universität Bern und dem Büro Natur Umwelt Wissen GmbH das Symposium «Dialog Immobilien & Biodiversität: Planen, bauen, unterhalten» vor, bei dem Akteure des Siedlungsgebiets angegangen werden, die bisher mit Biodiversität wenig zu tun hatten. In einem Vorbereitungsworkshop im Dezember 2017 wurden diese Akteure von der Siedlungsplanung bis zum Umgebungsunterhalt eingeladen, Hindernisse zu nennen, die sie davon abhalten, die Biodiversität bei ihren Vorhaben adäquat zu berücksichtigen. Am Symposium sollen dann gemeinsam Brücken erarbeitet werden, um diese Hindernisse zu überwinden.
Internationale Abkommen und CH-Gesetze, Verordnungen und weitere Politikinstrumente basieren auf aktuellen wissenschaftlichen Erkenntnissen	Unterstützung der CH-Delegation bei SBSTTA/COP zur CBD und bei zielverwandten Konventionen: Wissensch. Unterstützung der CH-Position für die 3. Prepcom (UNCLOS BBNJ) zum neuen Seerechtsabkommen zum Schutz der Biodiversität auf hoher See in New York, 27.3.-7.4.2017, v.a. zu Marinen Genetischen Ressourcen und Marinen Schutzgebieten. Konsultationen mit Prof. Isabel Sousa-Pinto (Portugal), Francois Bailet (UN) zu UNCLOS und Sylvia Martinez (CH) zu ABS-Fragen bezüglich des neuen Abkommens. Mit dem Weggang von Andreas Obrecht und nun auch Christoph Reusser haben wir zwei wichtige Kontaktpersonen im Bereich Internationales/CBD beim BAFU verloren. Für die Vorbereitung der SBSTTA 21 vom 11. bis am 24. Dezember 2017 haben wir dem BAFU Unterstützung angeboten, doch machten die Zuständigen bisher von diesem Angebot keinen Gebrauch.
	Das Forum Biodiversität erarbeitete in der Berichtsperiode eine Stellungnahme der Akademien der Wissenschaften Schweiz zum Landwirtschaftlichen Verordnungspaket 2017. Ende August und anfangs September wurden vom Bundesrat einerseits die Botschaft zur Änderung des Jagdgesetzes und andererseits der Aktionsplan zur Risikoreduktion und nachhaltigen Anwendung von Pflanzenschutzmitteln verabschiedet. Das Forum Biodiversität hatte zu beiden Vorlagen 2016 Stellungnahmen erarbeitet. Die Anträge wurden grossmehrheitlich nicht berücksichtigt; vielmehr wurde nun mit der Änderung des Jagdgesetzes der Artenschutz geschwächt. <i>Zu den Stellungnahmen: www.biodiversity.ch > publications > stellungnahmen</i>
IPBES	
Für IPBES besteht ein Schweizer Arm (IPBES-CH)	Vom 6. bis am 10. März fand in Bonn die 5. Vollversammlung des Weltbiodiversitätsrats IPBES statt. Dieses Jahr gab es kein

Ziele	Aktivitäten, Produkte und Leistungen
als nationale Koordinationsstelle und Kontakt zu IPBES International	Assessment zu verabschieden; dafür stehen bei der nächsten Vollversammlung IPBES-6 in Medellín/Kolumbien das Assessment zur Landdegradation und die vier regionalen Assessments zur Diskussion. An diesen wird zurzeit fieberhaft gearbeitet, u.a. an der Uni Bern: Hier wird das Regionale Assessment für Europa und Zentralasien geleitet und koordiniert. Die Diskussionen an der 5. Vollversammlung waren geprägt von den fehlenden Finanzen. Zwar laufen die begonnenen Assessments wie geplant weiter, doch musste bei einigen anderen Aktivitäten gekürzt werden. Für 2018 bleibt ein grosse Lücke. Dementsprechend steht die Entscheidung zur Durchführung der noch fehlenden beschlossenen Assessments aus dem ersten Arbeitsprogramm (zwei thematische Assessments zu Invasiven Arten und zur nachhaltigen Nutzung von wildlebenden Arten sowie ein methodisches Assessment zu Konzepten von Werten von Biodiversität und Ökosystemleistungen) noch aus. Dem Antrag der EU, wie beim IPCC eine «enhanced» Beobachter-Organisations-Rolle zu bekommen, wurde stattgegeben. Praktisch bedeutet das, dass die EU nun im Plenum sprechen und Vorschläge machen darf, aber nicht bei Wahlen abstimmen. Dafür hat die EU versprochen, sich vor allem in Sachen finanzieller Förderung zukünftig in IPBES einzubringen – angesichts der andauernden Budgetprobleme ein wichtiger Schritt. <i>Details und weitere Beschlüsse:</i> http://enb.iisd.org/ipbes/ipbes5/ Am 5. Mai 2017 organisierte das Forum Biodiversität Schweiz zusammen mit dem BAFU das Swiss IPBES Info-meeting am Institut für Pflanzenwissenschaften der Universität Bern. Dort erfuhren interessierte Expertinnen und Experten und Stakeholder den Stand der laufenden IPBES-Arbeiten (Regional Assessments, Global Assessment und Thematisches Assessment on Land Degradation and Restoration). Zudem wurden sie über den Open Call fürs Review einiger laufender Assessments (Mai/Juni 2017) informiert. In der Schlussrunde diskutierten die Teilnehmenden, wie in der Schweiz ab 2018 mit den Ergebnissen des regionalen Assessments für Europa und Zentralasien umgegangen werden soll. <i>Informationen zu Anlässen und IPBES-Calls in der Schweiz:</i> www.ipbes.ch Zur Kommunikation der Ergebnisse von IPBES in der Schweiz verabschiedete das Kuratorium im März 2017 ein eigenes Konzept. Das IPBES Schweiz-Portal www.ipbes.ch wird laufend und aktualisiert. Es enthält Informationen, wie man sich an IPBES beteiligen kann, aktuelle Calls, Ergebnisse der abgeschlossenen Assessments und vieles mehr. Ein [IPBES-CH] Newsletter wird nach Bedarf elektronisch an ca. 1000 email-Adressen von IPBES-Interessenten aus Wissenschaft, Politik, Medien und Gesellschaft verschickt, um über Aktivitäten und Produkte von IPBES zu informieren und auf Beteiligungsmöglichkeiten hinzuweisen. Ab anfangs 2018 soll auch im Infodienst Biodiversitätsforschung Schweiz (IBS) des Forum Biodiversität jedes Mal in der Rubrik Internationales über IPBES-Aktivitäten berichtet werden.

Ziele	Aktivitäten, Produkte und Leistungen
Schweizer ExpertInnen beteiligen sich bei IPBES	Reisekostenbeiträge an Schweizer IPBES Experten: • Christian Rixen (ECA-Assessment) für seine Teilnahme am «Second workshop on Scenarios and modelling for IPBES» in Japan, 15-18.11 2016 • Roland Olschewski (ECA-Assessment) für seine Teilnahme am "ECA values Workshop" in Garmisch-Patenkirchen 21-23 Juni 2017 • Markus Fischer (co-chair ECA), Antoine Guisan (LA ECA), Christian Rixen (LA ECA), Martin Schlöpfer (LA ECA), Roland Olschewski (LA ECA) für die Teilnahme am 3. Autorentreffen des ECA Assessments in Prag. Beiträge von Raphael Arlettaz, Nik Zimmermann ans Autorentreffen noch ausstehend (noch nicht zurückgefordert). • Markus Fischer (co-chair ECA) für die Teilnahme am MEP-Meeting in Bonn, Oktober 2017. Unterstützung der TSU an der Universität Bern zur Erarbeitung des regionalen Assessments von Europa und Zentralasien.
Kommunikation: Information und Sensibilisierung von Politik und Bevölkerung In Politik und Bevölkerung weiss eine Mehrheit über den Zustand der Biodiversität, ihre Bedeutung für Wirtschaft und Gesellschaft sowie über Handlungsmöglichkeiten für deren Erhaltung, Förderung und nachhaltige Nutzung Bescheid. Problembewusstsein und Handlungsbereitschaft nehmen merklich zu.	
Zielpublika, Ziele, Botschaften und Instrumente sind festgelegt	Unser Konzept für Information und Sensibilisierung der Öffentlichkeit wurde am Workshop des Plenums vom März 2017 diskutiert und konkretisiert und im Herbst vom Kuratorium verabschiedet.
	Mit dem Freilichtmuseum Ballenberg (FLMB) wurde 2017 eine Zusammenarbeit aufgelegt. Für 2018/2019 sind nun verschiedene Aktivitäten geplant, um die Biodiversität im FLMB zum thematisieren. Im Oktober fand im Ballenberg eine Begehung mit Expertinnen und Experten statt, an welcher der Inhalt einer Dialogischen Führung und Aufwertungen des Geländes besprochen wurden.
Bildung: Biodiversität und Ökosystemleistungen sind thematisiert	Globe Schweiz: Le Forum Biodiversité est membre du comité de GLOBE Suisse et participe aux séances et à la définition des orientations stratégiques et du développement des offres. Le Forum Biodiversité a participé à la réalisation du projet pour écoles LERNfeld (domaine de l'agriculture, biodiversité et changement climatique). Le projet s'est terminé en octobre 2016 et est intégré dans l'offre de Globe. Il est prévu de continuer de collaborer à LERNfeld avec des soutiens ponctuels pour des formations continues, communication et autres demandes. Das Agora Projekt PubliFarm der Pädagogischen Hochschule FHNW bringt an Publikumsmessen und Forscher-Tagen auf Bauernhöfen die global bedeutsamen Zusammenhänge von Biodiversität und Klimawandel am Beispiel der Landwirtschaft näher. Ein erster Auftritt von PubliFarm fand an der TunBasel im Rahmen der MUBA vom 12-16.05.2017 statt. Das Forum Biodiversität ist Partner des Projekts und bringt seine wissenschaftliche Expertise ein. PubliFarm gestaltete auch die diesjährige OLMA Sonderschau

Ziele	Aktivitäten, Produkte und Leistungen
	«Spielend nachhaltig einkaufen» vom 12. Bis 22. Oktober 2017. Als Partner von PubliFarm konnte sich das Forum Biodiversität bei der Gestaltung der Sonderschau einbringen. Eine Ausstellung mit verschiedenen Stelen erklärte die Zusammenhänge zwischen Klimawandel, Biodiversität und Landwirtschaft und stellte Forschungsakteure in diesem Feld vor. <i>PubliFarm: http://www.publifarm.ch/</i> Die Zeitschrift ventuno ist die Praxiszeitschrift für Bildung für Nachhaltige Entwicklung (BNE) der Stiftung éducation21. Sie schlägt Lehrpersonen Projekte und Impulse für den Unterricht über Biodiversität und geprüfte Unterrichtsmedien vor. Die Ausgabe 2/17 war ganz der Biodiversität gewidmet; das Forum Biodiversität konnte sich bei der Konzeptentwicklung einbringen. <i>Ventuno 2 / 2017:</i> <i>http://www.education21.ch/de/schule/ventuno_2_2017</i> Vorträge in Schulen: Auf Einladung vom Gymnasium Biel-Seeland hat das Forum Biodiversität einen Vortrag zum Thema «Wie geht es der Biodiversität in der Schweiz» am 20. März vorgestellt. Für den Bereich Bildung/Schulen verabschiedete das Kuratorium im Herbst 2017 ein Konzept, das nun umgesetzt wird.
Politik: Biodiversität wird bei Entscheidungen und Interessensabwägungen stärker berücksichtigt.	Am 13. September organisierte das Forum Biodiversität in Bern zusammen mit der Parlamentarischen Gruppe Biodiversität und Artenschutz ein ParlamentarierInnentreffen zum Aktionsplan. Referent von unserer Seite Wissenschaft: Stefan Eggenberg, Direktor Infoflora. Die 15 anwesenden ParlamentarierInnen diskutierten den Aktionsplan lebhaft.
	Factsheets Das Faktenblatt zum Thema Biodiversität und Gesundheit ist verzögert, da die zuständigen Personen sehr stark ausgelastet sind. Inzwischen wurde eine Arbeitsgruppe zusammengestellt; die Arbeiten wurden im Frühling 2017 aufgenommen. Das Factsheet wird aber frühestens 2018 erscheinen.
Öffentlichkeit: Mehrheit ist über Zustand und Bedeutung der Biodiversität sowie Handlungsmöglichkeiten informiert. Handlungsbeurteilung nimmt zu.	Medienmitteilungen: 1) zum HOTSPOT «Artensterben»: Oktober 2017 2) zur Verabschiedung des Aktionsplans (September 2017) <i>Zu den Medienmitteilung des Forum Biodiversität:</i> www.biodiversity.ch > Aktuell > Medienmitteilungen
Sichtbarkeit: Weiterentwicklung des Forums und seines Netzwerks und Verstärkung seiner Wirkung Das Forum Biodiversität versammelt die Biodiversitäts-Exzellenz der Schweiz und ist international gut vernetzt. Mit seinen wissenschaftlich fundierten und qualitativ hochstehenden Produkten gewinnt es national wie international an Profil, Sichtbarkeit und Wirkung.	
Plenum und Kuratorium sind hinsichtlich Disziplinen, Fachbereichen, Erfahrungshintergrund, Gender, Institutionen, Sprachregionen und Exzellenz weiterentwi-	Die Zusammensetzung des Plenums wurde 2017 nicht aktiv verändert. Vom BAFU ist neu Gabriella Silvestri, Leiterin der Sektion Arten und Lebensräume der Abteilung AÖL als Vertreterin des BAFU dabei.

Ziele	Aktivitäten, Produkte und Leistungen
ckelt.	
Geschäftsstelle	Zur Unterstützung in administrativen Belangen arbeitet David Schmid vom Generalsekretariat der SCNAT ca. 15-20% bei uns mit (insbesondere für die Pflege der Personendatenbank, die Führung des PC-Kontos, Versände etc.
Die besten verfügbaren Expertinnen und Experten arbeiten bei unsern Vorhaben mit.	Unsere Datenbanken mit ExpertInnen aus dem In- und Ausland werden laufend ergänzt und weitergeführt.
Verbesserung der Qualität und Reichweite unserer Produkte und Dienstleistungen	Umsetzung der SCNAT-Qualitätsstrategie Zur Bearbeitung von Fragen, welche gesellschaftlich kontrovers diskutiert werden (u.a. Gentechnik), erarbeitete das Forum Biodiversität 2016 einen Code of Conduct und übergab ihn im Dezember 2016 der SCNAT. Am 31. Oktober 2017 konnten wir dies mit dem SCNAT-Präsidenten und dem Generalsekretär besprechen. Dabei wurde uns zugesichert, die Punkte aus dem Code ins Qualitätssicherungssystem der SCNAT zu integrieren.
	Die Webseiten des Forum Biodiversität sind integriert in die Webplattform naturwissenschaften.ch der SCNAT. Hier führt das Forum Biodiversität sowohl ein Organisationsportal wie ein Themenportal. Zum Organisationsportal: www.biodiversity.ch Zum Themenportal: www.naturalsciences.ch/topics/biodiversity
Zusammenarbeit mit zielversandten Organisationen innerhalb und ausserhalb der SCNAT und der Schweiz	Engagement u.a. im Stiftungsrat von Infoflora, im IUCN-CH-Komitee, in der svu-ExpertInnengruppe Lebensräume, in der ALL-EMA Begleitgruppe, im Vorstand Globe Schweiz, in der Arbeitsgruppe Waldbiodiversität des Schweizerischen Forstvereins und im Verein biodivers. Die Vertretung der SCNAT im Vorstand von eco.ch wurde an Gabriela Wülser vom TD-Net abgegeben.
Die Bekanntheit des Forum Biodiversität und seines Wirkens steigt.	Die Mitglieder der Geschäftsstelle stellten die Arbeit des Forums bei verschiedenen Gelegenheiten vor. Am 12. eco.naturkongress zum Wasserschloss Schweiz am 31.3.2017 beteiligte sich das Forum an einem Workshop, an welchem verschiedene «Politikforen» zusammenkamen. Das Plenum hat in der März-Sitzung ein Papier angenommen, das zeigt, wie sich die Mitglieder für die Interessen des Forum Biodiversität einsetzen können.

20. März 2018

Daniela Pauli, Eva Spehn, Danièle Martinoli, Jodok Guntern, Ivo Widmer